

## Salenstein

## Eugensberg 1

Siedlung:	Eugensberg
Flurnamengebiet:	Eugensberg
Assekuranz-Nr.:	53/3-0174
Parzellen-Nr.:	911
Heutige Nutzung:	Wohnhaus
Objektname:	Schloss Eugensberg
urspr. Funktion:	Schloss
Koordinaten O/N:	2720533 / 1280824
Erstes Inventar:	1994
Ordentl. Revision:	-
Neuaufn./Abbr./Mut.:	2017
Schutzstatus:	<b>Schutz rechtskräftig</b>
Nutzungsplanung:	Objektbezogene Spezialbauzone, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Baugruppe 0.1 (A-Baugruppe), Einzelelement 0.1.1 (Schützenswertes Einzelelement)



Foto-Nr. 92\_288\_16

Einstufung: **besonders wertvoll**

### Schutzziele

**Eigenwert:** Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

**Schutzumfang:** Die Detaillierung des Schutzzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Verässerungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

**Situationswert/Umgebung:** Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

### Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Schloss Eugensberg, Kernbau 1819-21, 1916-18 historistisch erweitert und eingreifend verändert.

Dreiflügelige Anlage bestehend aus mittigem Hauptbau in klassizistischen Formen, der durch erdgeschossige historistische Flachdachtrakte mit südlich versetzten Walmdachbauten verbunden ist. Gross dimensionierter Hauptbau, dreigeschossiger Walmdachbau mit 7x3 Fensterachsen mit längsseitig übergiebelten Risaliten, nordseitig mit obergeschossigem Balkon über breitem Treppenpodest, südseitig mit umlaufender Balustrade am erdgeschossigen Terrassenvorbau. Genutetes Erdgeschoss durch Gurtgesims vom Obergeschoss geschieden, Fassaden durch Eckpilaster eingefasst, weit vorkragender Eingangsrisalit als Tempelfront ausgebildet mit kolossaler Pilasterordnung, Fensterverdachungen am Piano nobile sowie Thermenfenster zwischen stuckierten Rankevoluten im Giebel.

Inneres mit dichtem Bestand an qualitätvoller, historischer Ausstattung. (Begehung 2017)

Kastanienallee aus der Erbauungszeit führt von Osten durch ein zweiflügliges Schmiedeisenstor mit gemauerten Postamenten zur weiträumig mit Mauern und Thujahecken eingefriedeten Anlage, die in einen weitläufigen, englischen Park (System von Kieswegen, Terrasse mit Balusterbrüstung, Springbrunnen, Seerosenteich, Eiskeller, Waldweiher, Goldregenallee) eingebettet ist. Hauptgebäude steht mit seeseitig beherrschender Fassadenfront und bekiester Terrasse am unteren Rand eines gestuften Plateaus, die Dreiflügelanlage fasst einen mittigen Hof mit eingetieftem Rundbrunnen ein. Zwischen Schlossanlage und südlichem Monopteros Parterre mit modernem Schwimmbaden und monumentaler Treppe.

Das ehemals freistehende Hauptgebäude samt südlich versetzter Gärtnerei und Küche wurde auf einem zum Gutshof Sandegg gehörenden Gelände im Auftrag von Eugène de Beauharnais von einem namentlich unbekanntem Architekten erbaut. Nach mehreren Eigentümerwechseln ab 1915 im Besitz von Hippolyt Saurer, der das Anwesen 1916-1918 durch die Zürcher Architekten Streiff und Schindler in historisierenden Formen durchgreifend erneuern, erweitern und den Park vergrössern liess. 1948 Verkauf an den Diakonieverband Ländli, der ein Ferien- und Erholungsheim einrichtete. 1990-2017 im Besitz von Rolf Erb, dessen Architekt Hermann Schmidt das Anwesen 1990-92 restaurierte und durch moderne Zutaten wie Schwimmbad und Freizeitareal ergänzte.

Das Gebäude zählt aufgrund seiner geschichtlichen und gestalterischen Eigenschaft, seiner hervorragenden Situation sowie der kunstvollen Ausstattung zu den bedeutendsten Bauten von Salenstein.

Dokumentation: Brandkataster Staatsarchiv TG. - Müller, Ernst (Hg.). Der Thurgau in alten Ansichten. Druckgraphiken von 1500 bis um 1880. Frauenfeld 1992. Nr. 224ff. - Erni, Peter/Raimann, Alfons. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band 6: Der Bezirk Steckborn. Bern 2001, S. 291-295. - Bärtschi, Hans-Peter. Industriekultur in der Ostschweiz und im Fürstentum Lichtenstein. Zürich 2012, S. 68. - Engelsing, Tobias/Reene, Anne-Katrin: Schlösser am See. Burgen und Landsitze am westlichen Bodensee. Konstanz 2012, S. 77-79. - Keller, Stefan/Stark, Barbara/Meile, Felicitas. Eine Landschaft erzählt. Bilder vom Bodensee aus der Sammlung Hans E. Rutishauser. Hg. Reinhart, Heinz. Sulgen 2013, S. 112. - Ginesta Immobilien AG. The discovery of royal living - Schloss Eugensberg. Künsnacht [um 2017]. - Oase im Alltag. Gärten und Freiräume im Thurgau. Denkmalpflege im Thurgau 22. Basel 2020, S. 49-72, 75-84. - Keller, Urs et al. Erfmotingas, Salwenstein. Zur Geschichte der beiden Dörfer anlässlich der 1300-Jahr Feierlichkeiten. Kreuzlingen 2025, S. 218-219. - Geisser, Hans. Schatten über der Stadt am See. Arboner Alltag in Krise und Krieg 1930-1945. Museumsgesellschaft Arbon. Arbon 2010, S. 85. - Schloss Eugensberg. In: Aus unserer Gemeinde. Hg. Einheitsgemeinde Salenstein. Heft 6. Salenstein o.J. - Baumgartner, Hans. Fruthwilen, Salenstein, Mannenbach. Hg. Einheitsgemeinde Salenstein. Salenstein 1992, S. 35,80-81. - Marti, Rudolf. Eugensberg. Ein Schloss und 2500 Jahre Geschichte. Hg. Erb, Rolf. Salenstein 1997. - Verlag Bodan AG (Hg.). Kreuzlingen. Junge Stadt am Bodensee. Kreuzlingen 1980, S. 152.

### Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Inстанz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Zonenplan		14.07.2005

### Auszug aus dem Brandkataster

Band/Nr.	Eigentümer (Wechsel)	Mutation	Wert	Hinweise
1808/77	Prinz Eugen Hr. Königl. Hoheit; Eüenberg von Riesow Herr	1819/21 1835	fl. 10'000	Schloß; M; ganz neu erbaut
[Folgender Band offiziell 1884, Einträge zu den einzelnen Gebäuden jedoch früher und in jeweils unterschiedlichen Jahren:]				
1884/77a	von Reichenbach, Gräfin; Eugensberg	1872	Fr. 70'000	Schloß; 1M
1899/92	von Reichenbach Amalie, Gräfin	1893 1899	Fr. 135'000	Schloß samt dem durch Glasgang damit verbundenen Küchengebäude; 1M
	Saurer Hyp. (16)	1916	Fr. 330'000	
1919/117	Saurer-Hegner H. Hypolyt-Saurer-Stiftung	1916 1919 1924	Fr. 530'000 Fr. 530'000 Fr. 430'000	Schloss/Wh; 1M
[Ab 1947 wahrscheinl. Teile des Schlosses (Nr. 175 und 176) separat versichert:]				
1947/174	Diakonieverband Ländli, angebaut an Oberägeri	1959	Fr. 880'000	Schlossgebäude (Pension); 1M
Nr. 175 + 176 o.B.		1965	Fr. 1'258'000	

### Angebaute Hausteile:

1808/78	Prinz Eugen Hr. Königl. Hoheit; Eüenberg von Riesow Herr	1823 1835	fl. 800	Wohnung; M; neu erbaut
[Wahrscheinl. ab 1884 entweder beim Schloss (77a) oder als Nebengebäude (78a, siehe unten; d.h. bis 1893, danach ebenfalls beim Schloss) versichert:]				
1808/79	Prinz Eugen Hr. Königl. Hoheit; Eüenberg von Riesow Herr	1823 1835	fl. 700	Wohnung; M; neu erbaut
[Wahrscheinl. ab 1884 entweder beim Schloss (77a) oder als Nebengebäude (78a, siehe unten;]				

d.h. bis 1893, danach ebenfalls beim Schloss) versichert:]

1884/78a	von Reichenbach, Gräfin; Eugensberg	1874	Fr. 14'000	Nebengebäude beim Schloß; 1M; mit Glasgang In No. 77a inbegriffen
		1893		

[Ev. ab 1947 als Pförtnerhaus/Küche (Nr. 176) wieder separat versichert]

[keine früheren Angaben:]

1884/79a	von Reichenbach, Gräfin; Eugensberg	1874	Fr. 7'500	Gewächshaus; 1M
1899/92d	von Reichenbach Amalie, Gräfin Saurer Hyp. (15) [sic!]	1899	Fr. 7'500	Gewächshaus; 1M
		1916		zu No. 92